

386
406

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michien,
Wien. I., Neues Rathaus.

20. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 5. Dezember 1917. Nr 386.

Wiener Bürgervereinigung. Am 2. ds.M. fand im Festsaale des Rathauses die Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung statt, vorher nahmen die Mitglieder der Vereinigung an einem feierlichen Gottesdienste in der Votivkirche teil, wo Korperator Poppe eine heilige Messe las. Die Versammlung im Festsaale wurde von dem Präsidenten der Bürgervereinigung StR. Brauneiß eröffnet, welcher eingangs seiner Rede auf die günstigen Aussichten des absehbaren Endes des Weltkrieges hinwies und die Schwierigkeiten der Versorgung im Hinterlande besprach, für deren Verbesserung Bgm. Dr. Weiskirchner sich unermüdlich einsetze. Er gedachte dann mit dankbaren Worten der Fürsorge der Gemeindeverwaltung für die Verbesserung der materiellen Lage der armen Bürger und sprach insbesondere dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern den besten Dank aus.

Der Ehrenpräsident der Bürgervereinigung Bgm. Dr. Weiskirchner besprach die in den letzten Jahrzehnten zu erhöhten Bedeutung gelangte Stellung des Wiener Bürgers; die jetzige Gemeindevertretung halte ebenfalls es für ihre Pflicht, ^{oder mitzubringen} um der Bedeutung des Bürgertums gerecht zu werden. Trotz aller Fährnisse habe die Wiener Bevölkerung mit patriotischer Opferwilligkeit und Hingebung während der schweren Kriegszeit ausgehalten und künftige Geschichtsschreiber werden sagen müssen, dass die Bürger Wiens während des Weltkrieges restlos ihre Pflicht erfüllt haben. Sobald wieder normale Zeiten eingetreten sein werden, werde die Gemeindevertretung sich bemühen, die Forderungen der Bürger zu erfüllen, insbesondere hinsichtlich der Schaffung eines eigenen Heims für arme Bürgerehepaare. Mit einem warmen Apell an die Bürger auch in künftigen Zeiten treu zum Rathaus zu stehen, schloss der Bürgermeister seine mit grossem Beifall aufgenommene Ansprache.

Präsident Brauneiß gedachte sodann der glücklichen Errettung des Kaisers aus schwerer Lebensgefahr und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und die Kaiserein aus. Es wurde sodann die Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Kaiser beschlossen.

Ein Tuberkulose-Museum. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des StR. Dr. Haas, zur Errichtung eines Tuberkulosen-Museum den Betrag von 3000 Kronen zu widmen. Die Errichtung und Verwaltung des Museums wird der Bezirkszentrale Wien für Tuberkulose-Fürsorge übertragen. Zweck des Museums, für welches ein Raum im Amtshause des 8. Bezirkes zur Verfügung gestellt wird, soll die Sammlung aller jener Gegenstände sein, welche die Geschichte und Entwicklung der Bestrebungen zur Bekämpfung der Tuberkulose darstellen und die Beistellung der Lehrmittel für Vorträge und dergleichen, die zur Belehrung und Aufklärung der Bevölkerung dienen sollen.

Lebensmitteltransport mittels Stellwagen. Der Stadtrat beschloss nach einem Antrage des VB. Rain einen Betrag von 23.000 Kronen für die Umarbeitung von 40 Stellwagen für Zwecke der Lebensmittel-Transporte zu bewilligen.

Zucker-Rayonierung. Von Samstag, den 8. Dezember l.J. angefangen beginnt die Ausgabe des Zuckers für den Monat Dezember auf Grund der neuen Kundenlisten. Für die beiden diesen Monat umfassenden Zuckerabschnitte

der amtlichen Einkaufscheine werden für jede Person $\frac{3}{4}$ kg, für einen Abschnitt mit halber Monatsmenge $\frac{3}{8}$ kg Zucker abgegeben. Die Zuckerzusatzkarte für Arbeiter bestimmter Betriebe und Kranke wird mit $\frac{3}{4}$ kg, die Zuckerzusatzkarte für schwangere und stillende Frauen mit $\frac{3}{4}$ kg Zucker honoriert. Die Zuckerzusatzkarte für schwangere und stillende Frauen kann während der Amtsstunden gegen Vorweisung der Nahrungsmittelzubussenkarte (Haferreiskarte) bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission allmonatlich behoben werden. Auf die Zuckerzusatzkarte pro Dezember, die sich auf den Milchkarten für Kinder bis zum 6. Jahre befinden, wird je $\frac{1}{4}$ kg für jedes Kind abgegeben. Die Anzahl ist auf jedem Abschnitte durch die mit einem Kreis umrandete Zahl ersichtlich gemacht. Auf dem Zuckerabschnitt der Lebensmittelkarten für Militär-Urlauber, welche Karten gleichzeitig in Kraft treten, wird pro Woche $\frac{1}{8}$ kg Zucker verabreicht. Nachdem jedem Bezugsberechtigten die gebührende Zuckermenge bei den Zuckerabgabestellen, in deren Kundenliste er eingetragen ist, gesichert ist und der Verkauf während des ganzen Monats stattfindet, ist jedes Ansteller vollkommen unnötig. Es empfiehlt sich, dass in den ersten Tagen nur diejenigen, welche dringendst den Zucker benötigen, ^{ihn} beziehen. Auf Zuckerbezugsscheine für den Monat Dezember beginnt die Ausgabe mit dem 15. Dezember.

Lebensmittelkarten für Militär-Urlauber. Vom 7. Dezember angefangen werden für Militär-Urlauber besondere Lebensmittelkarten zur Ausgabe gelangen und zwar solche für 3 Tage in bläulicher Farbe und solche für 7 Tage in roter Farbe. Durch Abtrennung verschiedener Abschnitte können diese Karten für die anderen Tage adaptiert werden. Die Ausgabe erfolgt bei den Brot- und Mehlkommissionen während der Amtsstunden auf Grund der vorzuweisenden Urlaubsscheine. Die Lebensmittelkarten für 3 Tage ^{enthalten} 2 Abschnitte auf je einen halben Laib Brot, einen mit römisch I und einen mit römisch II bezeichneten Abschnitt für je 3 dkg Fett und einen Abschnitt auf die halbe Wochenmenge Kartoffel. Die Lebensmittelkarten für 7 Tage erhalten 5 Abschnitte auf je einen halben Laib Brot, wovon 2 in je 250 g Mehl eingelöst werden können, ferner einen mit römisch I und einen mit römisch II bezeichneten Abschnitt auf je 6 dkg Fett, einen Abschnitt für $\frac{1}{8}$ kg Zucker und einen Abschnitt auf eine Wochenmenge Kartoffeln. Weiters sind noch 2 mit A und B bezeichnete Abschnitte vorhanden, auf welche derzeit keine Lebensmittel zur Abgabe gelangen. Die Brot-, Mehl-, Zucker- und Kartoffelabgeber in erster Linie diejenigen, bei denen die Haushaltung des Urlaubers rayoniert ist, sind angewiesen, nach Massgabe der Möglichkeit gegen Abtrennung der entsprechenden Abschnitte, die gut zu verwahren sind, die bezüglichen Lebensmittel auszufolgen. Die Butterabgabestellen haben nur die mit römisch I bezeichneten, auf Fett lautenden Abschnitte zur Einlösung zu bringen. Das Erlangen ^{von} Fett auf die mit römisch II bezeichneten Abschnitte in anderen Fettabgabestellen wird den Militär-Urlaubern überlassen. Militär-Urlauber, welche im Hotel absteigen, haben kein Anrecht auf den Bezug der Lebensmittelkarte. Für abhanden gekommene Karten wird auf keinen Fall Ersatz geleistet. Für Urlaube über 4 Wochen wird der derzeitige Vorgang beibehalten.

Bezirksratssitzung. Die Bezirksvertretung Leopoldstadt hält Donnerstag, den 6. ds.M. um 5 Uhr nachmittags ^{eine Sitzung ab.}